



RYC – Letztes Rundschreiben Juli 2015

des ehemaligen und jetzigen Ehren-Vorsitzenden

Liebe Clubmitglieder,

so langsam habe ich mich an meinen Vereinsruhestand im RYC schon gewöhnt, das fällt mir auch nicht schwer, bin ich doch immer noch dabei und habe das Gefühl, hin und wieder noch gebraucht zu werden.

Nach einer so langen ehrenamtlichen Tätigkeit - 53 Jahre sind schon ein dreiviertel Lebensalter- fällt dann auch der Blick zurück, nachdem man immer nach vorne geschaut hat.

Ein langer Weg war es von den Anfängen unseres Clubs bis heute und ich durfte mich an dieser Entwicklung aktiv beteiligen. Es gab immer wieder Höhen und Tiefen, aber stets war es eine Aufwärtsentwicklung. Die Erfolge beim Aufbau zu der Größe unserer heutigen Clubgemeinschaft mit all den Einrichtungen und Annehmlichkeiten für unsere Mitglieder zu Wasser und zu Land haben mich immer wieder motiviert, einen großen Teil meiner Freizeit für den Club einzubringen. Manche sagen, der RYC sei mein Lebenswerk, was natürlich übertrieben ist. Für mich ist der Club meine 2. Familie geworden, der ich emotional auch sehr verbunden bin.

Ein ganz besonderer Höhepunkt, den ich noch als Vorsitzender erleben konnte, war unser Jubiläumsjahr 2011 mit der 50-Jahrfeier auf unserer Anlage im Hafen. Neben der Wertschätzung unseres Clubs durch die Abordnungen der Verbände, Behörden und befreundeter Vereine, war es mir eine besondere Freude, unsere „Klo-thilde“ einsatzfähig präsentieren zu können. Inzwischen ist das ehemals umstrittene Projekt schon selbstverständlicher Standard in unserer Anlage und alle sind froh, eine solche musterhafte Einrichtung nutzen zu können.

Bei über 50 Jahren Vereinsleben sammeln sich auch viele Erinnerungen und Geschichten, Begegnungen mit Menschen, Freundschaften, Kameradschaften, vereinzelt auch Enttäuschungen. Bei allen Mitgliedern habe ich immer zu den Aufnahmen im Vorstand mitgewirkt und ich kann mich an nahezu alle noch gut erinnern. Fast immer hatten wir gute Entscheidungen getroffen und nur ganz selten mussten wir uns von einzelnen trennen.

Sehr unterschiedliche soziale Schichtungen sind in unserem Club vertreten, was man aber nie spüren kann, denn alle vereint das Interesse am Wassersport: dem Segeln, Motorbootfahren, dem Wasserwandern, den Törns binnen und buten und natürlich auch am gemeinsamen Feiern. In unserer Festschrift von 2011 wurden die Club-Chronik und die vielen Aktivitäten des Clubs zusammengestellt. Schon seit den 70er Jahren betreiben wir Jugendarbeit im RYC und ich habe stets versucht, diese zu unterstützen und voran zu bringen. Ohne Jugend stirbt ein Verein, davon bin ich überzeugt. Jürgen, Volker und Birgit waren damals schon bei der RYC- Jugend, jetzt sind sie im Vorstand und das schon über viele, viele Jahre. Mit gutem Grund unternehmen wir stets noch große Anstrengungen für die Jugend und Kinder. Es ist mir immer wieder eine Freude den wusseligen Betrieb am Jollenfloß zu erleben. Alles was Kindern Spaß macht, steht zur Verfügung und sie lieben es und kommen gerne in den Club. Die Saat, die wir säen, wird weiter aufgehen!

Was in den vielen zurückliegenden Jahren für den RYC geschaffen wurde, ist natürlich das Werk vieler engagierter Mitglieder, die in oft selbstloser Arbeit zusammen gewirkt und das geschaffen haben, auf das wir heute stolz sein können. Ich erinnere mich da an die früheren Stegwarte Heinrich Vollmer, Gottfried Brasser, Franz Worsch (alle schon verstorben), Matthias Schneider und heute Volker Worsch, die mit handwerklichem Geschick Großes geleistet haben. Gerne erinnere ich mich auch an die Jahre mit Karl Heil als 1. Vorsitzenden, mit dem wir vieles (u.a. Clubschiff „Dorotea“) in guter Zusammenarbeit für den Club gestemmt und errungen haben.

Ein großes Ziel habe ich leider nicht mehr abwickeln können: der Hafenkau. Seit 1999, als ich von den Verkaufsabsichten des WSA Bingen Wind bekam, habe ich mich in dieser Sache eingesetzt. Seit 2000 liegt dem WSA ein Kaufantrag des RYC mit Empfehlung des Rüdeshheimer Bürgermeisters vor. In dieser Zeit hat die Führung in Bingen zweimal gewechselt und ein Verkauf ist heute nicht mehr geplant. Dies schließt allerdings eine zukünftige Planungsänderung nicht aus. In all den Jahren habe ich viel recherchiert, Kontakte geknüpft, telefoniert und geschrieben. Ob der jetzige Status quo allerdings ein Glück für uns ist, wage ich nicht zu bewerten. Preiswert jedoch ist er allemal, denn wir bezahlen, Dank unserer Verbände, nur eine geringe Wasserpacht (die Hälfte der üblichen!). Ich empfehle aber weiterhin wachsam zu sein!

Ein anderes Projekt, für das ich schon Vorarbeit geleistet habe, ist ebenfalls noch nicht verwirklicht:

Ein durch eine Spundwand befestigter Kranstandplatz an der Hafenausfahrt.

Ein Projekt, das den Club noch in der Zukunft beschäftigen könnte.

Mit unserem neuen Vorstand hat sich ein Generationenwechsel angebahnt. Wenn, wie geplant, unser langjährig bewährter Schatzmeister das Amt im nächsten Jahr zur Verfügung stellt, wird die alte Generation im Vorstand abgelöst sein. Dieser neue Vorstand wird jetzt nicht alles besser machen (dafür waren die Alten zu gut!), aber einiges wird wohl anders werden. Unser Club kann gut etwas frischen Wind vertragen und ich bin sicher, der RYC wird in eine erfolgreiche Zukunft geführt. Jürgen Heil als 1. Vorsitzender ist erfahrener Segler als auch Motorbootfahrer, hat fachliche Kompetenz im Handwerk und ist im Club aufgewachsen. Er ist beruflich in seiner Firma gefordert und wird daher nicht für alles zuständig sein, er weiß aber zu delegieren. Für die Vorstandsarbeit und den Umgang mit Mitgliedern wünsche ich ihm Einfühlungsvermögen, ein offenes Ohr, Toleranz, aber auch Führungsstärke.

Bei der letzten JHV wurde ich schon offiziell mit sehr lieben Worten und Gesten von meinem Amt verabschiedet. Angekündigt hatte man mir damals schon, dass auf unserem Hafenfest noch etwas geplant sei. So wurde, nicht ganz unerwartet für mich, das Fest zu einem wirklichen Highlight. Es war wirklich eine große Ehre für mich, dass so viele sich engagiert und mitgewirkt hatten. Jürgens Abschiedsrede rührte mich an und die VAPOROSA mit den „Alten Grebels“ holte mich von Bord – die Symbolik ist augenfällig!

Das großzügige Abschiedsgeschenk, ein Segeltörn auf der Classic-Yacht CHRONOS im Mittelmeer, hat mich überrascht und sehr gefreut, obwohl ich überlegen musste, das anzunehmen. Ich hatte doch nur ehrenamtlich meinen Job gemacht!

Zum Abschied sage ich vielen Dank an den Club, an alle Mitglieder, den Vorstand und die vielen guten Kameraden/innen, Freunde/innen, die mich in den vielen Jahre unterstützt, mit mir gesehelt, gestritten, gefeiert, gelacht, manchmal auch gesoffen und geweint haben (Letzteres nur ganz selten!).

Ich wünsche unserem RYC für die Zukunft die gewohnte Handbreit Wasser unter dem Kiel und in Stürmen einen guten Mann/Frau am Rohr.

Euer Horst Fluhrer